

Der Sozialschutz in Europa: Rentenausgaben (1)

Giuliano Amerini

Statistik
kurzgefaßt

BEVÖLKERUNG UND
SOZIALE
BEDINGUNGEN

THEMA 3 – 6/2000

BEVÖLKERUNG UND
LEBENSBEDINGUNGEN

Inhalt

Anteil der Rentenausgaben am
BIP in % 1

Fast die Hälfte der
Sozialleistungen entfallen auf
die Renten 2

Methoden und Konzepte 3

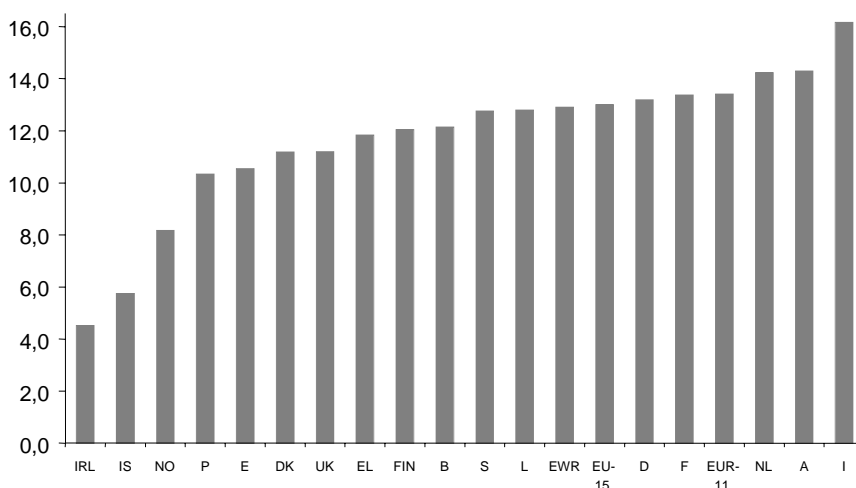
Anmerkungen zu den Daten..... 3



Manuskript abgeschlossen: 04/2000
ISSN 1024-4379
Katalognummer: CA-NK-00-006-DE-I
Preis in Luxemburg pro Exemplar
(ohne MwSt.): EUR 6

© Europäische Gemeinschaften, 2000

Abbildung 1: Anteil der
Rentenausgaben am BIP in % (1997)



1997	4,5	5,7	8,2	10,3	10,5	11,2	11,2	11,8	12,0	12,1	12,8	12,8	12,9	13,0	13,2	13,4	13,4	14,2	14,3	16,2	
1990	5,9	:	8,6	7,6	9,2	9,6	9,6	12,1	10,4	11,5	:	12,2	11,7	11,8	12,0	12,2	12,2	12,2	15,4	13,7	14,0

Quelle: Eurostat - ESSOSS

1997 erreichten die Rentenausgaben in EU-15 13 % des BIP. In Italien lag der Anteil dieser Ausgaben am BIP bei rund 16%, gefolgt von Österreich und den Niederlanden, wo der Wert mehr als 14 % aufwies.

In Irland hingegen war ein Anteil am BIP von unter 5 %, in Island von unter 6 % zu verzeichnen.

Zwischen 1990 und 1997 stiegen die Rentenausgaben für EU-15 bezogen auf das BIP um 1,2 Prozentpunkte von 11,8 % auf 13,0 %.

Diese Entwicklung war allgemein in den EU-Ländern zu beobachten, mit Ausnahme Irlands, der Niederlande und Griechenlands, wo ein Rückgang zu verzeichnen war. Auch in Norwegen ging der Wert zwischen 1990 und 1997 zurück.

Besonders auffallend war die Zunahme in Portugal und Italien (mehr als 2 Prozentpunkte des BIP).

Der Anteil der ab 65jährigen an der Bevölkerung erklärt zum Teil die Unterschiede zwischen den Ländern. 1997 waren in Italien mehr als 17 % der Bevölkerung 65 Jahre und älter, in Irland hingegen lag der Anteil bei 12 % und der Durchschnitt für EU-15 bei 15,8 %.

1997 wurden in den fünfzehn EU-Ländern rund drei Viertel der Rentenausgaben für Altersruhegelder aufgewendet.

(1) Das Aggregat „Renten“ setzt sich aus sieben unterschiedlichen Leistungskategorien zusammen: Invaliditätsrente, Vorruhestandsgelder aufgrund einer geminderten Erwerbsfähigkeit, Altersruhegelder, Frührenten, Teilrenten, Hinterbliebenenrenten und Arbeitslosenruhegelder. Ein Teil dieser Leistungen (beispielsweise die Invaliditätsrenten) werden an Personen gezahlt, die noch nicht das gesetzlich festgelegte Rentenalter erreicht haben. Weitere Informationen erhalten Sie unter „Methoden und Konzepte“.

Ein Grund für diese Ergebnisse sind die unterschiedlichen Regelungen für Vorruhestandsgelder und Leistungen im Zusammenhang mit Invalidität.

Beispielsweise entfallen in Irland und Österreich mehr als 12 % der Rentenausgaben auf Vorruhestandsgelder ⁽¹⁾ gegenüber einem Durchschnitt von rund 5 % für EU-15. In Schweden liegen diese Ausgaben sogar unterhalb 1 %.

In Irland und in Österreich sind mehr als 40 % der Altersgruppe der 50- bis 59jährigen erwerbslos,

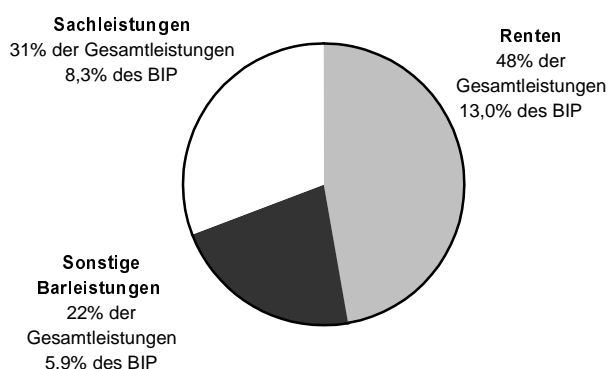
während der Durchschnittswert für EU-15 im Jahre 1997 bei 36% lag. In Schweden waren es sogar weniger als 15 %.

1997 betrug beispielsweise in den Niederlanden, in Portugal und in Finnland der Anteil der Invaliditätsrenten an den Rentenausgaben mehr als 20 % gegenüber einem Durchschnittswert für EU-15 von rund 10 %. Dies gilt auch für Island und Norwegen.

In Frankreich hingegen entfallen lediglich 5 % der Rentenausgaben auf die Invaliditätsrenten.

Fast die Hälfte der Sozialleistungen entfallen auf die Renten

Abbildung 2:
Ausgaben in EU-15, 1997
(% der Gesamtleistungen und des BIP)



Quelle: Eurostat - ESSOSS

1997 wurde in den meisten Mitgliedstaaten der größte Teil der Sozialleistungen (insgesamt 48 % in der EU-15) für Renten aufgewendet.

Dies gilt insbesondere für Italien, wo mehr als 64 % aller Sozialleistungen auf die Renten entfielen.

In Portugal, Griechenland, Österreich und Spanien liegen diese Ausgaben über 50 %.

In Irland und in Schweden hingegen sind die Sachleistungen ⁽²⁾ höher als die Rentenausgaben. Dies ist auch in Island und in Norwegen zu beobachten.

In Dänemark erreicht der Anteil der Sachleistungen an den Sozialleistungen mit mehr als 36 % des Gesamtwertes fast den der Renten.

Im Gegensatz dazu liegt in Italien der Anteil der Sachleistungen am BIP bei lediglich 5,7 % gegenüber einem Durchschnitt von 8,3 % für EU-15.

% des BIP	Renten	Sonstige Barleistungen	Sachleistungen	Leistungen insgesamt
B	12,1	7,9	6,7	26,7
DK	11,2	7,8	10,7	29,6
D	13,2	6,8	8,8	28,8
EL	11,8	3,3	7,5	22,7
E	10,5	4,5	5,8	20,9
F	13,4	6,4	9,5	29,3
IRL	4,5	5,8	6,5	16,8
I	16,2	3,2	5,7	25,1
L	12,8	:	:	23,9
NL	14,2	6,8	7,9	28,9
A	14,3	5,6	8,0	27,9
P	10,3	2,4	7,1	19,8
FIN	12,0	7,5	8,9	28,5
S	12,8	6,8	13,4	32,9
UK	11,2	6,5	9,1	26,9
EU-15	13,0	5,9	8,3	27,2
EUR-11	13,4	5,8	7,9	27,1
IS	5,7	3,4	8,6	17,8
NO	8,2	6,5	10,5	25,1
EWR	12,9	6,0	8,4	27,2

Quelle: Eurostat - ESSOSS

Der Anteil der sonstigen Sachleistungen, d. h. Leistungen ausgenommen Renten ⁽³⁾, an den Gesamtleistungen liegt für EU-15 bei 22 %, was 5,9 % des BIP für 1997 entspricht.

In Irland liegt der Wert hingegen bei mehr als 30 % und in Portugal, Italien und Griechenland bei weniger als 15 %.

⁽¹⁾ Vorruhestandsgelder aufgrund einer geminderten Erwerbsfähigkeit, Frührenten, Teilrenten oder Arbeitslosenruhegelder.

⁽²⁾ Sachleistungen: z. B. stationäre und ambulante Behandlung, Unterbringung von alten und invaliden/gebrechlichen Menschen, Tagesstätten usw.

⁽³⁾ Sonstige Sachleistungen: z. B. Familienbeihilfen, Geburtenbeihilfen, Sterbegeld, Leistungen bei Arbeitslosigkeit und Beschäftigungsförderung, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Mutterschaftsgeld usw.

Methoden und Konzepte

Die Rentenausgaben in dieser Veröffentlichung sind nach der Methodologie des Europäischen Systems der Integrierten **Sozialschutzstatistik „ESSOSS-Handbuch 1996“** berechnet.

In diesem Handbuch wird der **Sozialschutz** wie folgt definiert: „Sozialschutz sind alle Eingriffe öffentlicher oder privater Stellen, um die Lasten privater Haushalte und Einzelpersonen zu decken, die ihnen durch eine genau festgelegte Zahl von Risiken oder Bedürfnissen entstehen, sofern diese weder eine Vereinbarung auf Gegenseitigkeit erfordern noch im Rahmen individueller Vereinbarungen erfolgen. Die Risiken oder Bedürfnisse, die den Sozialschutz begründen können, lassen sich vereinbarungsgemäß wie folgt zusammenfassen: Krankheit/Gesundheitsversorgung, Invalidität/Gebrechen, Alter, Hinterbliebene, Familie/Kinder, Arbeitslosigkeit, Wohnen, soziale Ausgrenzung, die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden kann.“

Die ESSOSS-Methodologie umfaßt **Basissysteme und Zusatzsysteme**. Basis- und Zusatzsysteme werden mitunter als *erster Pfeiler* und als *zweiter Pfeiler* bezeichnet, wobei Systeme mit einem *dritten Pfeiler* auf privaten Vereinbarungen beruhen, die gemäß der Definition von ESSOSS nicht zum Sozialschutz gehören.

Die ESSOSS-Methodologie unterscheidet zwischen Barleistungen und Sachleistungen. Bei den Barleistungen handelt es sich um regelmäßige Barleistungen oder einmalige Kapitalleistungen. Das Aggregat „**Renten**“ umfaßt lediglich einen Teil der regelmäßigen Barleistungen der Funktionen Invalidität/Gebrechen, Alter, Hinterbliebene und Arbeitslosigkeit. Genauer gesagt wird das Aggregat „Renten“ in dieser Veröffentlichung definiert als die Summe folgender Sozialleistungen (in Klammern wird die Funktion angegeben, zu der die jeweilige Leistung gehört):

- 1) **Invaliditätsrenten** (Funktion Invalidität/Gebrechen)
- 2) **Vorruhestandsgelder bei geminderter Erwerbsfähigkeit** (Funktion Invalidität/Gebrechen)
- 3) **Altersruhegelder** (Funktion Alter)
- 4) **Frührenten** (Funktion Alter)
- 5) **Teilrenten** (Funktion Alter)
- 6) **Hinterbliebenenrenten** (Funktion Hinterbliebene)
- 7) **Arbeitslosenruhegelder** (Funktion Arbeitslosigkeit)

Diese Leistungen werden in bedarfsabhängige und in bedarfsunabhängige Leistungen unterteilt.

Der Wert des Aggregats „Renten“ wurde für alle Länder nach der vorgenannten Definition berechnet, unabhängig von den Unterschieden in der Organisation der Sozialschutzsysteme der einzelnen Länder.

Ein Teil der Leistungen des Aggregats „Renten“ (beispielsweise die Invaliditätsrenten) erhalten Personen, die noch nicht das gesetzlich normal Rentenalter erreicht haben.

Die Definitionen der unterschiedlichen Sozialleistungskategorien finden sich im ESSOSS-Handbuch 1996.

Laut ESSOSS **werden die Sozialleistungen ohne Abzug von Steuern oder anderen von den Empfängern geleisteten Zwangsabgaben auf die Leistungen erfaßt. Die Rentenwerte umfassen keine Sozialbeiträge, die die Rentensysteme auf Rechnung ihrer Rentner an andere Sozialschutzsysteme zahlen** (z. B. Krankheit/Gesundheitsversorgung). Im ESSOSS werden diese Zahlungen unter der Rubrik „umgeleitete Sozialbeiträge“ erfaßt. Siehe nachfolgend die Anmerkungen für D, F, NL, A.

Anmerkungen zu den Daten

Die Werte für EU-15, EUR-11 und den EWR wurden sofern notwendig von Eurostat geschätzt (keine Daten für L, S, IS).

Die Daten zu den Renten wurden der Veröffentlichung „Ausgaben und Einnahmen des Sozialschutzes 1980-1997“ entnommen, allerdings nicht für Luxemburg (detailliertere Daten) und für das Vereinigte Königreich (revidierte Daten).

Aktuellere Schätzwerte des BIP wurden für B, DK, I, P, FIN, S, UK, IS, NO herangezogen.

Dänemark: Beim Wert des Aggregats „Renten“ sind die einmaligen Kapitalleistungen ausgenommen, die vor der Zahlung von Vorruhestandsgeldern aufgrund einer geminderten Erwerbsfähigkeit und von Hinterbliebenenrenten gezahlt werden oder mit diesen einhergehen. 1997 hatten diese Leistungen einen Anteil von 0,2 % am BIP.

Deutschland: Beim Wert des Aggregats „Renten“ sind die Sozialbeiträge ausgenommen, die die Rentenversicherungssysteme für ihre Rentner an andere Sozialschutzsysteme zahlen (insbesondere Krankheit/Gesundheitsversorgung). Eine erste Schätzung dieser „umgeleiteten Sozialbeiträge“ ergab für 1997 einen Anteil von rund 0,7 % am BIP.

Frankreich: Beim Wert des Aggregats „Renten“ sind die Sozialbeiträge ausgenommen, die die Rentenversicherungssysteme für ihre Rentner an andere Sozialschutzsysteme zahlen (Krankheit/Gesundheitsversorgung). Eine erste Schätzung dieser „umgeleiteten Sozialbeiträge“ ergab für 1997 einen Anteil von weniger als 0,1 % am BIP.

Irland: Die Daten für Systeme zur betrieblichen Altersversorgung für Arbeitnehmer des privaten Sektors, die nach dem Kapitaldeckungsverfahren arbeiten, sind nicht verfügbar.

Italien: Die Invaliditätsrenten beinhalten die „assegni di accompagnamento“, die unter der ESSOSS-Rubrik „Pflegegeld“ erfaßt werden müßten. Beim Wert des Aggregats „Renten“ sind die einmaligen Kapitalleistungen, „liquidazioni in capitale“ und „liquidazioni per fine rapporto di lavoro“, ausgenommen, ihr Anteil am BIP betrug 1997 1,5 %.

Niederlande: Beim Wert des Aggregats „Renten“ sind die Sozialbeiträge ausgenommen, die die Sozialschutzsysteme für ihre Rentner an andere Sozialschutzsysteme zahlen. Eine erste Schätzung dieser „umgeleiteten Sozialbeiträge“ ergab für 1997 einen Anteil von rund 0,2 % am BIP.

Österreich: Beim Wert des Aggregats „Renten“ sind die Sozialbeiträge ausgenommen, die die Sozialschutzsysteme für ihre Rentner an andere Sozialschutzsysteme zahlen (insbesondere Krankheit/Gesundheitsversorgung). Eine erste Schätzung dieser „umgeleiteten Sozialbeiträge“ ergab für 1997 einen Anteil von rund 0,6 % am BIP. Sonstige Rentenausgaben (mit einem Anteil am BIP von rund 0,1 % für 1997) werden unter der Rubrik „sonstige regelmäßige Barleistungen“ der Funktion Alter erfaßt.

Finnland: Sonstige Rentenausgaben werden unter der Rubrik „sonstige regelmäßige Barleistungen“ der Funktionen Alter (mit einem Anteil zwischen 0,1 % und 0,2 % am BIP für 1997) und Invalidität/Gebrechen (mit einem Anteil von rund 0,2 % am BIP für 1997) erfaßt.

Vereinigtes Königreich: Beim Wert des Aggregats „Renten“ sind die zum Beginn der Rente einmalig zu zahlenden Beträge nicht enthalten (rund 0,7 % des BIP für 1997). Sonstige Rentenausgaben werden unter der Rubrik „sonstige regelmäßige bedarfsabhängige Leistungen“ der Funktion Alter erfaßt (rund 1,1 % des BIP für 1997). Der Anteil der Privatrenten („personal pension plans“), die nicht unter die Definition des Sozialschutzes fallen, lag 1997 bei rund 1,1 %.

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Titel Ausgaben und einnahmen des sozialschutzes 1980-1997
 Katalognummer CA-27-99-168-DE-C Preis EUR 37

➤ Datenbanken

NewCronos, Bereich: SESPROS

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique 124 Rue du Commerce Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-Mail: datashop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tel. (45-39) 17 30 30 Fax (45-39) 17 30 03 E-Mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 D-1 0178 BERLIN Tel. (49-30) 23 24 64 27/28 Fax (49-30) 23 24 64 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67 Fax (34-91) 579 71 20 E-Mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-Mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 02/06 Fax (39-06) 46 73 31 01/07 E-Mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39-02) 8061 32460 Fax (39-02) 8061 32304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 22 51 Fax (352) 43 35 22 21 E-Mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg po box 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-Mail: datashop@csb.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 P. b. 81 31, dep. N-0033 OSLO Tel. (47-22) 86 46 43 Fax (47-22) 86 45 04 E-Mail: datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-21) 842 61 00 Fax (351-21) 842 63 64 E-Mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-Mail: datashop@zh.ch Internetadresse: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto Postiosoite: PL 2B Käyntiosoite: Työpajakatu 13 B, 2 krs FIN-00022 Tilastokeskus Tel. (358-9) 17 34 22 21 Fax (358-9) 17 34 22 79 E-mail: info@tilastokeskus.fi Internetadresse: http://www.tilastokeskus.fi/tk/tilastokeskus.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tel. (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-Mail: info@scb.se URL: http://www.scb.se/info/datashop/ eu.datashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 UK-LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-171) 533 56 76 Fax (44-1633) 812 762 E-Mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE Unit 1L Mountjoy Research Centre University of Durham UK - DURHAM DH1 3SW Tel. (44-191) 374 7350 Fax: (44-191) 384 4971 E-Mail: r-cade@dur.ac.uk URL: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 USA-NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 58 57 E-Mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten)

Bech Gebäude Büro A3/4 8 - L-2920 Luxembourg - Tel. (352) 4301 334 08 - Fax (352) 4301 326 49 - e-mail: media.support@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik: Giuliano Amerini, Eurostat E2, L-2920 Luxembourg,
 Tel. (352) 4301 34122, Fax (352) 4301 35979, E-mail: giuliano.amerini@cec.eu.int
 ORIGINAL: Französisch

Co-Autor: Flavio Bianconi
Datenbank: Claude Mottet
Layout: Madeleine Larue

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 421 18 Fax (352) 2929 427 09
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/tf/general/s-ad.htm>
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurzgefaßt“ abonnieren (vom 1.1.2000 bis 31.12.2000):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

- Papier: 360 EUR
- PDF: 264 EUR
- Papier + PDF: 432 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 Papier: 42 EUR PDF: 30 EUR Beides: 54 EUR
- Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- Themenkreis 6 „Außenhandel“
- Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 Papier: 84 EUR PDF: 60 EUR Beides: 114 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Minikatalogs von Eurostat“
 (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
- Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihrer MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.